

# Es prangt die Welt im reichsten Maienschmuck

von Rudolf Lavant

Notizen / Anmerkungen

- 1 Es prangt die Welt im reichsten  
Maienschmuck,
- 2 Im vollen Schmuck der Blüten und des  
Laubes,
- 3 Doch uns're Blicke zwingt ein starrer Druck
- 4 Hinab in's Reich des Moders und des  
Staubes.
- 5 Ein grauer Flor verhängt des Himmels Zelt
- 6 Und auf das Grün der Wälder und der  
Matten
- 7 Und auf die ganze blumenbunte Welt
- 8 Legt breit und schwer sich dumpfer Trauer  
Schatten.
  
- 9 Es war ein düst'rer, schmerzenreicher Tag,
- 10 Der lange Tag nach Deiner letzten Stunde.
- 11 Es sei ein Mann so standhaft als er mag –
- 12 Ins tiefste Herz greift eine solche Kunde.
- 13 In unsern Reihn ist Keiner weibisch-weich,
- 14 Und auf einander preßten wir die Zähne,
- 15 Doch unsre Wangen wurden fahl und bleich
- 16 Und heiß ins Auge drängte sich die Thräne.
  
- 17 So jung zu sterben! lange vor der Zeit,
- 18 Die uns gebleicht der Jugend braunen  
Scheitel!
- 19 So frisch zu sterben! fähig noch zum Streit!  
–
- 20 Ach, auf der Welt ist Alles, Alles eitel!
- 21 Wir bauen Schlösser noch auf losen Sand
- 22 Und denken nicht an Welken und Ermatten  
–
- 23 Da faßt der Tod uns plötzlich bei der Hand
- 24 Und führt uns abwärts in das Reich der  
Schatten.
  
- 25 Wir haben ihn als jungen Mann gekannt,

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- 26 Kühn, trotzig und gewandt, der Rede  
Meister;
- 27 Wir haben unsern Führer ihn genannt,  
28 In Scherz und Ernst, im freien Reich der  
Geister.
- 29 Wie viel er auch der Preise sich gewann,  
30 Er strebte fort in raschem, kräft'gem  
Schreiten ...
- 31 Nun ist auch er ein bleicher, stummer  
Mann,  
32 Den klagend wir zur letzten Ruh' geleiten.
- 33 Was er uns war, das sagen Worte nicht,  
34 Und alles Mühen wäre hier verloren.  
35 Der Leitstern seines Lebens war die Pflicht,  
36 Ob sie ihm zufiel, ob er sie erkoren.  
37 Er war ein Feind der Halbheit und des  
Scheins,  
38 Besonnen stets, doch auch bereit zu  
wagen,  
39 Ein Mann in jeder Faser seines Seins –  
40 Ein deutsches Herz hat aufgehört zu  
schlagen.
- 41 Wenn irgendwo, so ziemts an diesem Ort,  
42 Ihr Recht zu gönnen zarten Seelenbanden.  
43 Ihm war die Freundschaft nicht ein leeres  
Wort –  
44 Dem Freund ein Freund zu sein, er hat's  
verstanden.  
45 Wie auch getost der Meinung wirrer Streit  
46 In tief erregten, nun verklung'nen Tagen,  
47 Mit seinen Freunden hat ihn nichts entzweit  
–  
48 Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen.
- 49 An Schatten reich ist dieses Erdenthal,  
50 Wenn uns nicht freundlich der Humor  
begleitet;  
51 In seiner Seele glomm ein goldner Strahl  
52 Und hat ein helles Licht um ihn verbreitet.  
53 Auf seiner Lippe locker saß der Scherz;

- 54 Wer wüßte wohl von Stunden nicht zu  
sagen,
- 55 Da er den Groll versöhnt, gebannt den  
Schmerz?
- 56 Ein frohes Herz hat aufgehört zu schlagen.
- 57 So leb denn wohl, leb wohl auf immerdar!
- 58 Die Lücke klafft im Kreise der Genossen,
- 59 Seit Du das Auge bieder, treu und klar,
- 60 Seit Du den redefrohen Mund geschlossen.
- 61 Noch können wir den schmerzlichen  
Verlust
- 62 In seiner vollen Größe nicht ermessen,
- 63 Doch fühlen wir es tief in wunder Brust –
- 64 Wir werden Dich im Leben nie vergessen!
- 65 Ich habe nur des Dankes Pflicht geübt
- 66 Für alle Liebe, die Du uns gespendet.
- 67 Du hast uns nur ein einz'ges Mal betrübt –
- 68 Als Du auf immer Dich von uns gewendet.
- 69 Was auch die Zukunft bringt, wir sorgen  
nicht,
- 70 Daß je Dein Bildnis uns verdunkelt werde:
- 71 In unsern Herzen steht es rein und licht!
- 72 Lebwohl, lebwohl! und leicht sei Dir die  
Erde!

Das Gedicht „[Es prangt die Welt im reichsten Maienschmuck](#)“ von [Rudolf Lavant](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Rudolf Lavant	<b>Titel</b>	„Es prangt die Welt im reichsten Maienschmuck“
<b>Verse</b>	72	<b>Wörter</b>	537
<b>Strophen</b>	9		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---











## Schlussteil

### Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website [abi-pur.de](http://abi-pur.de).

Zum Autor [Rudolf Lavant](#) befinden sich in unserer Datenbank 97 Gedichte.